

Bedarfsdarstellung

zur Sporthalle

Waldorfschule Gröbenzell

Stand Januar 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,
Liebe Gröbenzellerinnen und Gröbenzeller

in dem folgenden Dokument möchten wir – der Waldorfschulverein Gröbenzell – darstellen warum es für uns heute besonders wichtig ist über einen Neubau einer Sporthalle auf unserem Schulgrundstück nachzudenken. In der nun über dreißigjährigen Historie der Schule gab es hier bereits umfangreiche Unternehmungen in dieser Richtung, auch hierzu werden wir in Folge die ein oder andere Frage beantworten. Der Bedarf und die Dringlichkeit sind über die Jahre die gleichen geblieben wie in den ersten Tagen der Schulgründung.

Um kurz den Fokus von unserer „persönlichen“ Dringlichkeit auf die Gesamtgesellschaftliche Dringlichkeit zu lenken, darf ich hier aus einem aktuellen Interview der ZEIT mit Ulrike Malmendier, Ökonomin and der University of California und Mitglied im Sachverständigenrat der Bundesregierung, zitieren, „Die wirklich wichtige Frage ist: Wie priorisieren wir zukunftssträchtige Investitionen, anstatt immer nur auf das drängende aktuelle Problem zu schauen? Wir müssen zum Beispiel mehr für die Bildung der nächsten Generation ausgeben, damit jeder das Beste aus sich rausholen kann.“

Wie funktioniert der Sportunterricht der Waldorfschule heute?

Die Klassen 5 bis 13 der Waldorfschule dürfen die Hallen des Landratsamts auf Grundlage des Mietvertrags der Gemeinde Gröbenzell mit dem Landratsamt nutzen. Hierzu wurde zwischen der Gemeinde Gröbenzell und der Waldorfschule ein entsprechender Vertrag geschlossen.

Wie funktioniert die Vergabe der Hallenzeiten?

Durch das Gymnasium Gröbenzell werden die Hallenzeiten nach deren Stundenplan festgelegt, die verbleibenden Zeiten können dann durch die Waldorfschule belegt werden. In den letzten

Jahren konnten die Stundenkontingente im minimal notwendigen Umfang meist berücksichtigt werden. Die Abstimmung im Detail erfolgt dann auf Ebene der Lehrer untereinander. Die zur Verfügung gestellten Zeiten für den Sportunterricht verändern sich hier von Jahr zu Jahr und können im Detail meist erst nach Schulbeginn im September ermittelt werden.

Wie wirkt sich das auf den Stundenplan aus?

Die gesamte Stundenplangestaltung an der Waldorfschule Gröbenzell ist somit nach den zur Verfügung gestellten Hallenzeiten zu richten. Aus Pädagogischer Sicht sollte der Sportunterricht in der Zeit zwischen 10.00 und 16.00 Uhr liegen und sollte natürlich mit einer möglichst großen Kontinuität über die Jahre geplant werden. Selbst für eine staatliche Schule stellt dies bereits eine sehr große Pädagogische Herausforderung dar, wenn hier auf ungünstige Zeiten ausgewichen werden muss, für unser Konzept an der Waldorfschule ist diese ungünstige Zerstückelung des Stundenplans ein erhebliches Problem.

Welche Auswirkungen ergeben sich auf die Personalsituation?

Die im vorherigen Punkt dargestellten Abhängigkeiten wirken sich natürlich auch stark auf die Gestaltung der Arbeitszeiten des Lehrpersonals aus. Vor allem im Bereich Sport ist es somit ausgesprochen schwer die Arbeitszeiten kontinuierlich zu planen. Aber auch die indirekten Auswirkungen auf alle anderen Fächer und deren zeitliche Organisation sind negativ spürbar.

Wie wird sich die Situation in den Hallen des Landratsamts bzw. der Gemeinde entwickeln?

Aufgrund der Umstellung von G8 nun wieder auf G9 wird der Bedarf an Hallenzeiten auf Seiten des Gymnasiums Gröbenzell um ca. 12-16 Stunden ansteigen. Darüber hinaus wird sowohl im Gymnasium als auch an der Waldorfschule in Form von Sporttagen und Sportprojekten gearbeitet, welche einen durchgängigen Bedarf an einem oder mehreren Tagen in den gesamten Hallen verursachen.

Welchen Bedarf hat die Waldorfschule?

Der aktuell angemeldete Bedarf liegt bei 40 Basisstunden, 4 Stunden für die Mittagsbetreuung und 2 Zirkusstunden und betrifft den vorgeschriebenen Sportunterricht der Klassen 3

bis 12. Die Klassen 1 und 2 erhalten aktuell ihren Sportunterricht in einem Klassenraum in unserem Schulgebäude, welcher als Spielturnraum gewidmet wurde und parallel von der Kindertagesstätte als zusätzlicher Raum für z.B. Mittagsschlaf genutzt wird.

Der Gesamtbedarf für notwendigen Schulsport liegt bei ca. 50 Stunden und kann aktuell nicht vollständig in den Belegungsplan der Hallen der Gemeinde integriert werden.

Neben dem rein notwendigen Bedarf an Hallenzeiten für den vorgeschriebenen Sportunterricht ergibt sich ein weiterer Bedarf aufgrund von Angeboten wie dem Zirkusprojekt, der Betriebskindertagesstätte, dem Hort und der OGTS. Zusätzlich würden wir gerne unsere Abiturient:innen Übungsmöglichkeiten für entsprechende Fächerkombinationen mit Sport zur Verfügung stellen. Ein weiteres Angebot, welches an staatlichen Schulen üblich ist und wir aktuell nicht zur Verfügung stellen können ist der wöchentliche Lehrersport sowie Sportveranstaltungen für Eltern und Schüler.

Somit entsteht aufgrund der pädagogischen Konzepte und unseren Angeboten ein Gesamtbedarf von ca. 70 bis 80 Stunden pro Woche.

Warum gibt es bisher keine eigene Sporthalle der Waldorfschule?

Bereits die ursprüngliche Planung der Waldorfschule Gröbenzell hatte bereits eine eigene Mehrzweckhalle bzw. einen Mehrzwecksaal vorgesehen. Aufgrund von finanziellen Abhängigkeiten im Schulverein und der räumlich beengten Situation auf dem Schulgelände konnte trotz viel Energie und einigen Versuchen bisher der Bau einer Sporthalle nicht realisiert werden.

Warum ist die Sporthalle für die Zukunft wichtig?

Wie eingangs beschrieben gilt heute mehr denn je, die Investition in Bildung als „Die wirklich wichtige Frage“. Wie wir im Internationalen Vergleich immer wieder erkennen können und wie es auch elementarer Bestandteil unseres Bildungskonzeptes ist, spielen viele Faktoren eine wichtige Rolle um eine umfassend gelingende Bildung zu ermöglichen. Hierfür ist unbestrittenerweise auch Bewegung ein wichtiger Faktor.

Die wichtigsten Fakten hier nochmal in der Zusammenfassung:

- Die Waldorfschule Gröbenzell existiert seit 1987 in Gröbenzell, von Anfang an gilt eine Halle als notwendig für eine vollständige Schule.
- Bereits mehrfach wurden Versuche unternommen, da der Bedarf für eine eigene Halle sehr groß ist.
- Aufgrund des beengten Raums im Schulhof konnte keiner der bisherigen Entwürfe realisiert werden.
- Aktuell werden der Waldorfschule nur die übriggebliebenen Zeiten in den Hallen der Gemeinde zur Verfügung gestellt.
- Das Gymnasium hat hier das vorrangige Recht bei der Belegung, somit muss sich der gesamte Stundenplan der Waldorfschule nach der Hallenbelegung richten.
- Wieviel Stunden Sport benötigen wir?
 - o Für Schulsport 1. bis 4. Klasse: 16 Stunden pro Woche
 - o Für Schulsport 5. bis 13. Klasse: 44 Stunden pro Woche
 - o Für Hort und OGTS: 4 -10 Stunden pro Woche
 - o Für Zirkus: ca. 10 Stunden pro Woche in den Projektwochen (ca. 18 Schulwochen)
 - o Für Abi: 2 – 4 Stunden pro Woche
 - o Für Lehrersport: 2 Stunden pro Woche
 - o Für Sportveranstaltungen: Im Durchschnitt ca. 4 pro Woche
- Defizit an Hallenzeiten:
- Der Sportunterricht sollte in der Zeit zwischen 10.00 und 16.30 Uhr liegen
- Nur 2 - 3 Hallen können gleichzeitig genutzt werden aufgrund der Anzahl der Sportlehrer: innen
- Aufgrund der Wiedereinführung des G9 sind in Zukunft ca. 12 - 16 mehr Stunden durch das Gymnasium Gröbenzell belegt
- Sportveranstaltungen führen zu Doppelbelegung und somit zu Ausfallzeiten, ebenso wie Abiturprüfungen, Veranstaltungen (Besonders Freitags ab 13:00) und Turniere.
- Schulprojekte wie das Zirkusprojekt benötigen Trainingsmöglichkeiten in einer Sporthalle

Zitate und Anmerkungen aus der Schulgemeinschaft

Herr Moritz Bard (Musiklehrer):

*„Es gibt zahlreiche Akrobatik-Kurse (Luftakrobatik, Bodenakrobatik, Seiltanz, Laufkugel, Vertikaltuch, Einrad, Hula Hoop), die Stand jetzt fast alle im Schulhaus proben - also in größeren Klassenräumen, im Musik- oder Eurythmiesaal. Seiltanz probt dieses Jahr sogar **im Hausflur** (2. Stock)!*

Das ist für die Gruppen, gelinde gesagt, äußerst Suboptimal und bringt enorme Raumnutzungsprobleme mit sich: Ständig gibt es Überschneidungen mit anderen Nachmittagsangeboten oder mit Instrumentalunterricht, der im Zweifelsfall ausweichen muss in Räume ohne Klavier etc. Es zwickt während der Zirkusphase Platzmäßig an allen Ecken und Enden!“

Bedarfsdarstellung für Gebäude für Betreuungsangebote Waldorfschule Gröbenzell

Stand Januar 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,
Liebe Gröbenzellerinnen und Gröbenzeller,

das Thema Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche ist aktuell in aller Munde und beschäftigt somit auch uns als Waldorfschule Gröbenzell bereits seit vielen Jahren. Durch den Anspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem Jahr 2026 wird sich der Druck auf die bestehenden Einrichtungen deutlich erhöhen.

Gesamtgesellschaftlich bedeute es für uns alle eine große Verantwortung diesen gesetzlichen Anspruch nicht nur rein quantitativ zu decken, sondern auch Angebote in entsprechender Qualität zur Verfügung zu stellen. Für uns als Waldorfschule ist dieser Anspruch besonders groß und mit entsprechenden pädagogischen Ansätzen hinterlegt, welche sowohl personell als auch räumlich einen stark steigenden Bedarf entstehen lassen.

Um diesen internen wie externen Ansprüchen gerecht zu werden benötigen wir dringend eine räumliche Entwicklung im Betreuungsbereich.

Welche Betreuungsangebote gibt es an der Waldorfschule Gröbenzell heute?

- Kindertagesstätte 1 Gruppe
- Hort 1 Gruppe
- OGTS

In welchen Räumen sind die Betreuungsangebote aktuell untergebracht?

- Kindertagesstätte und Hort in Räumen, welche ursprünglich als Gruppenräume für den Schulbetrieb geplant wurden.

- OGTS im sogenannten „Kleinen Haus“ und ebenfalls in Gruppenräumen, welche ursprünglich für den Schulbetrieb geplant wurden.

Wie wird sich der Betreuungsbedarf entwickeln?

- Für die Klassen 1 – 4 wird in den nächsten Jahren ein nahezu vollständiger Betreuungsbedarf entstehen, somit müssen ca. 140 Kinder betreut werden.
- Für die Kindertagesstätte

Welche Auswirkungen ergeben sich auf die Personalsituation?

- Auflagen in Bezug auf Arbeitnehmerschutz müssen erfüllt werden.
- Verwaltungs- und Nebenräume müssen gemäß Raumkonzept zur Verfügung gestellt werden.
- Die Attraktivität, auch aufgrund des räumlichen Bedingens, muss gesteigert werden um qualifiziertes Personal halten und gewinnen zu können.

Warum sind zusätzliche Räume notwendig?

- Die räumlichen Bedingungen sind aktuell sehr beengt.
- Es sind keine weiteren Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden.
- Einige Räume sind mit einer Doppelfunktion versehen, welche leider keiner der Nutzungen vollständig gerecht wird.
- Der Bedarf an Fläche pro Betreuungsplatz, um hochwertige Konzepte umsetzen zu können, steigt stetig an.

Der hier dargestellte Bedarf und die gesamte Entwicklung, in Bezug auf den Betreuungsbedarf für Kinder Jugendliche, war zum Zeitpunkt der Ansiedlung der Waldorfschule in Gröbenzell 1987 noch nicht absehbar. Um der bestehenden und sich weiter entwickelnden Situation gerecht zu werden ist es unerlässlich neue Betreuungsangebote zu schaffen und bestehende Angebote zu entwickeln.